WOLFGANG SINWEL

xion.

WOLFGANG SINWEL

”Manche starren Löcher *in* den Himmel. In meiner Malerei starre ich Löcher *aus* dem Himmel.

Im Idealfall können wir somit visuell kommunizieren.

Wolfgang Sinwel

xion. dialog

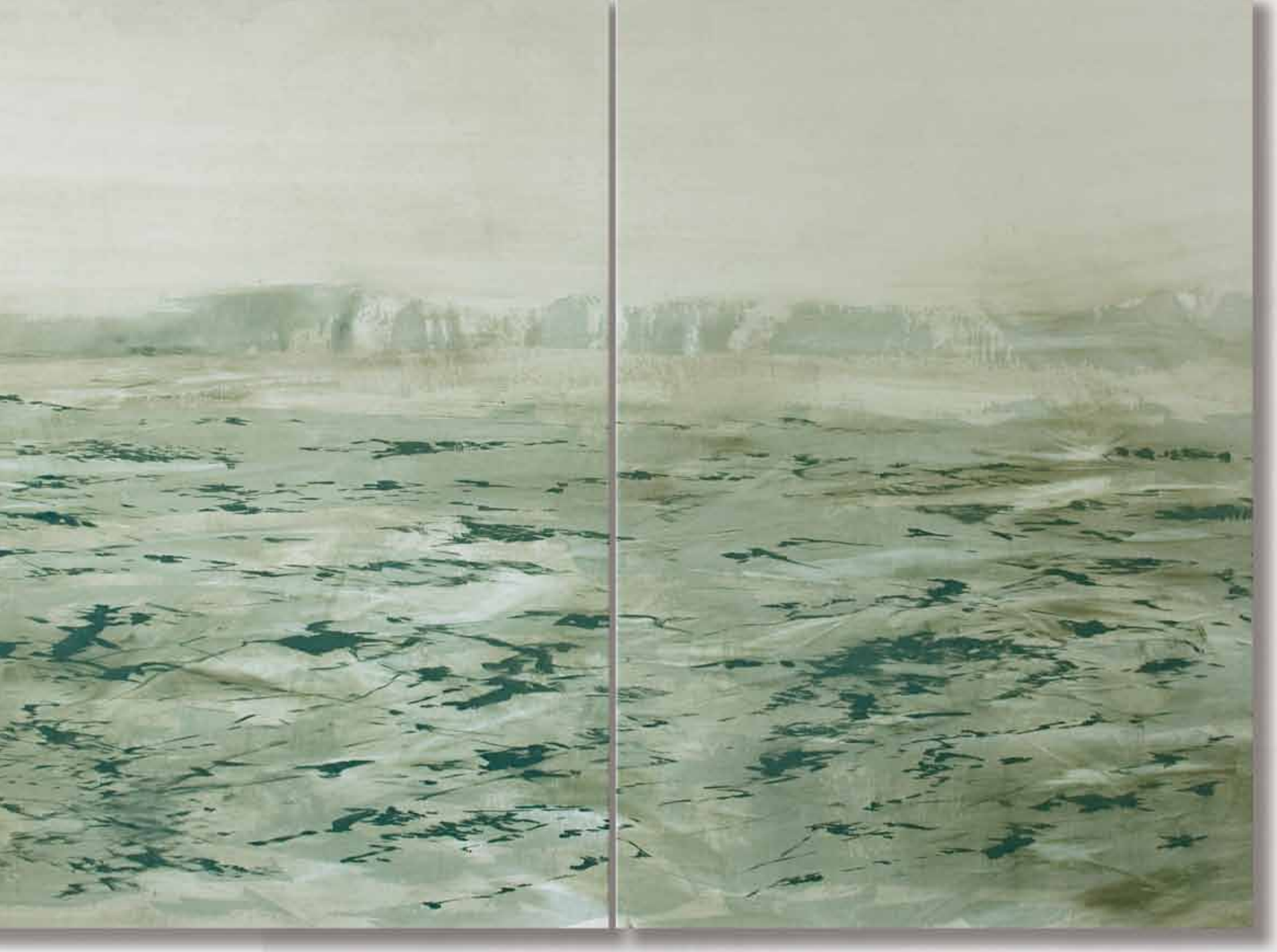
WOLFGANG SINWEL

Mit Fukushima kommt uns wieder ein Stück Lebensraum abhanden.

◀ SOMETHING IN THE AIR 2011 140 x 115 cm Öl auf Leinwand

Musikempfehlung:

Terje Rypdal / Ineo Op. 29



▲ POLARIS 2008 170 x 230 cm Öl auf Leinwand [Sammlung XION]

DIE SEGNUNGEN DES ERKALTENS

Text von Ulrich Horstmann, anthropofugaler Denker und Schriftsteller
Lebt in Marburg an der Lahn, Deutschland - [http://www.untier.de]

Wolfgang Sinwel ist ein Drifter, und die Betrachter seiner Bilder werden es auch. Unversehens. Sie treiben durch den Himmel und blicken nach unten auf womöglich ramponierte, aber doch ausheilende vor- oder nachzivilisatorische Landschaften, auf erdähnliche Planeten, die noch kein menschliches Auge erblickt hat. Sie schwimmen mit dem Strom, und unter ihnen tun sich unberührte (dämmer-) lichtdurchflutete Unterwasserwelten auf – wiederum Regionen einer Andersartigkeit und eines nie gekannten Seelenfriedens, der damit zu tun hat, daß sich der Mensch aus diesen Zonen herausbewegt oder überhaupt heraushält bzw. vom Künstler herausgehalten wird.

Auch Eisberge driften. Und so ist es kein Wunder, daß der Maler samt der mitreisenden Augenzeugen eines Tages in arktischen Gefilden ankommen musste. Inzwischen gibt es mehr als ein halbes Dutzend einschlägiger Arbeiten, und ich möchte vier davon – gegen die Entstehungschronologie – zu einer Geschichte hintereinanderschalten. Sie ist in der mir bekannten Literatur erst dreimal erzählt worden und in der Malerei möglicherweise noch nie und handelt von den Segnungen des Erkaltens.

Mary Shelleys *Frankenstein* von 1818 liefert sozusagen die Urfassung, und eineinhalb Jahrhunderte später haben sie Kurt Vonnegut in *Cat's Cradle* (1963) und J.G. Ballard in *The Crystal World* (1966) wieder aufgegriffen und umgeschrieben. Vorgeführt wird in allen drei Fällen das Wiedereinrenken einer aus den Fugen geratenen Welt. Bei Shelley findet es in den erhabenen Eiswüsten um den Nordpol statt, in denen der mit seinem Schiff vom Einfrieren bedrohte Polarforscher

◀ EISZEIT No.2 2008 140 x 110 cm Öl auf Leinwand

Walton sowohl dem verzweifelten Experimentator Frankenstein wie auch dem von ihm geschaffenen Monster begegnet. Dem „modernen Prometheus“ geht es nur noch ums Ungeschehenmachen, das sich aber aufgrund der übermenschlichen Konstitution seines Geschöpfs als unmöglich erweist. Das bei Shelley namenlose Monster ist dem ihn verfolgenden Sterbenden hoffnungslos überlegen, überlässt sich aber, verkürzt gesagt, dem Großen Erkalten rundum. Walton schwört seinem Entdeckerehrgeiz ab und macht kehrt. Die Menschen sind aus dem ewigen Eis, der monströse Fremdkörper ist aus der Schöpfung verschwunden.
In Vonneguts Roman sorgt die Erfindung und der unbeabsichtigte Einsatz der Geheimwaffe Ice-Nine – ein Eis, dessen Gefrierpunkt bei Raumtemperatur liegt – für das Ende aller Probleme. Die Bananenrepublik San Lorenzo, in der sich die globale Verkommenheit wie in einem Brennglas verdichtet, erstarrt in einem großen „AH-WHOOM“ und mit ihr die Weltmeere und der Rest des Planeten. Auch Ballards tendenziell globaler Auskristallisierungsprozeß stellt alles Leben still, schafft zugleich aber mit der Paravereisung und den Rauhreifeffekten eine Schneewittchenatmosphäre.

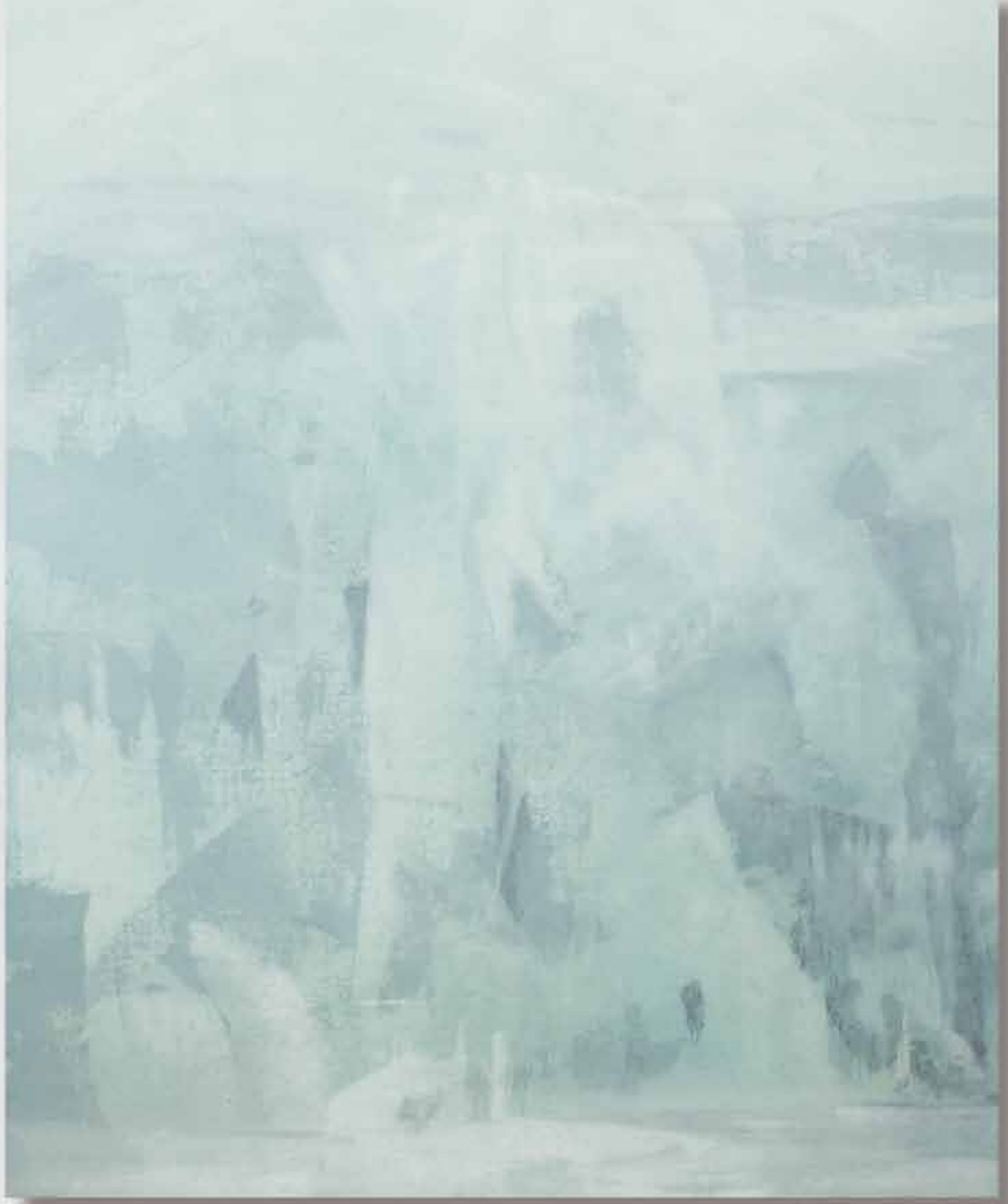
EISZEIT No.3 2009 140 x 110 cm Öl auf Leinwand ▶

Diese Ästhetisierung ist augenfällige Begleiterscheinung auch in Wolfgang Sinwels Version desselben ‚Zaubermärchens' in vier Aufzügen. Eiszeit 03 (2009) führt uns Ballard-affin die Verwandlung einer Hangsiedlung in ein Permafrostmilieu vor, in dem sich die funktionslos gewordenen Unterkünfte jetzt wie Eisschollen übereinanderschieben. Caspar David Friedrichs „Gescheiterte ‚Hoffnung'" lässt grüßen, und die Verlustängste unterkühlter Bausparer sehen sich schockgefroren. Im Schlittengespann (2010) werden wir Zeugen des Rückzugs der Störenfriede. Mit dem blutenden Kadaver, dem einzigen ‚Farbfleck' auf der Leinwand, hinterlassen die Robbenschläger noch einmal die Visitenkarte ihrer

▲ SCHLITTENGESPANN 2010 110 x 140 cm Öl auf Leinwand

Gattung. Aber die Übermacht einer von ihren Widersachern „menschenfeindlich“ genannten Natur ist bereits unübersehbar. Mit Eiszeit 02 (2008) tauchen wir in sie ein wie ein schwimmender Eisbär, der sich durch zwei koexistierende Aggregatzustände des Wassers bewegt. Im Triptychon Unberührt (2008) schließlich sind wir im Eispalast, im frostigen Paradies, in der wiederhergestellten elementaren Harmonie angekommen. Auch das bestens angepasste Tier und seine Atemwolken sind daraus verschwunden.

Die fast abstrakten Strukturen und Farbnuancen des Eises genügen sich selbst, leben aus sich. Frieden auf Erden. Die Gletscherwände sind Gemälde. Sinwel malt sie so, als ob sie nie einen Maler gebraucht hätten. *Ars celare artem?* Auch und mehr noch: die Kunst, das vom menschlichen Zugriff, von der menschlichen Vernutzung Erlöste durch gekonnte, durch fast kaltblütige Zuwendung wieder heraufzubeschwören.



▲ UNBERÜHRT 2008 3-teilig, je 115 x 140 cm Mischtechnik auf Leinwand

▲ UNBERÜHRT 2008 3-teilig, je 115 x 140 cm Mischtechnik auf Leinwand

1 2 3

... Die Gletscherwände sind Gemälde. Sinwel malt sie so, als ob sie nie einen Maler gebraucht hätten. ...

▲▲ EISZEIT (Teil 3) 2009 40 x 40 x 9 cm Mischtechnik auf Holzbox
▲ EISZEIT (Teil 2) 2009 40 x 40 x 9 cm Mischtechnik auf Holzbox

EISZEIT (Teil 1) 2009 40 x 40 x 9 cm Mischtechnik auf Holzbox ▲

▲ SKY DIVER No.2 2011 70 x 160 cm Öl auf Leinwand

▼ FISHING 2010 70 x 90 cm Öl auf Leinwand

DYNAMIK 2007 140 x 115 cm Öl auf Leinwand ▶

Die neuen Bilder aus dem Atelier des Wiener Malers Wolfgang Sinwel tragen bei aller - auch deutlichen Vertrautheit, etwas in gewissem Sinne *anfremdendes* in sich ... etwas *orakelhaftes*, das selten eindeutig auftritt, sich nicht ausschliesslich festlegt - obwohl der Betrachter immer wieder gerade diesen Eindruck gewinnt.

Justiert man den Blick auf das eine Detail, tritt, man glaubt fast - weil wie sich organisch ergebend - ein anderer Schwerpunkt der Komposition vor.

Text von Roland Geiger, Schrifsteller und Ausstellungsrezensent, lebt in Heidelberg
Fortsetzung des Textes an anderer Stelle.

Ist es sich unmittelbar - nur zu ahnender Dunst - eine Verdichtung der Flugbildatmosphäre, der den Eindruck eines wie aufgekommenen Sogs vermittelt?

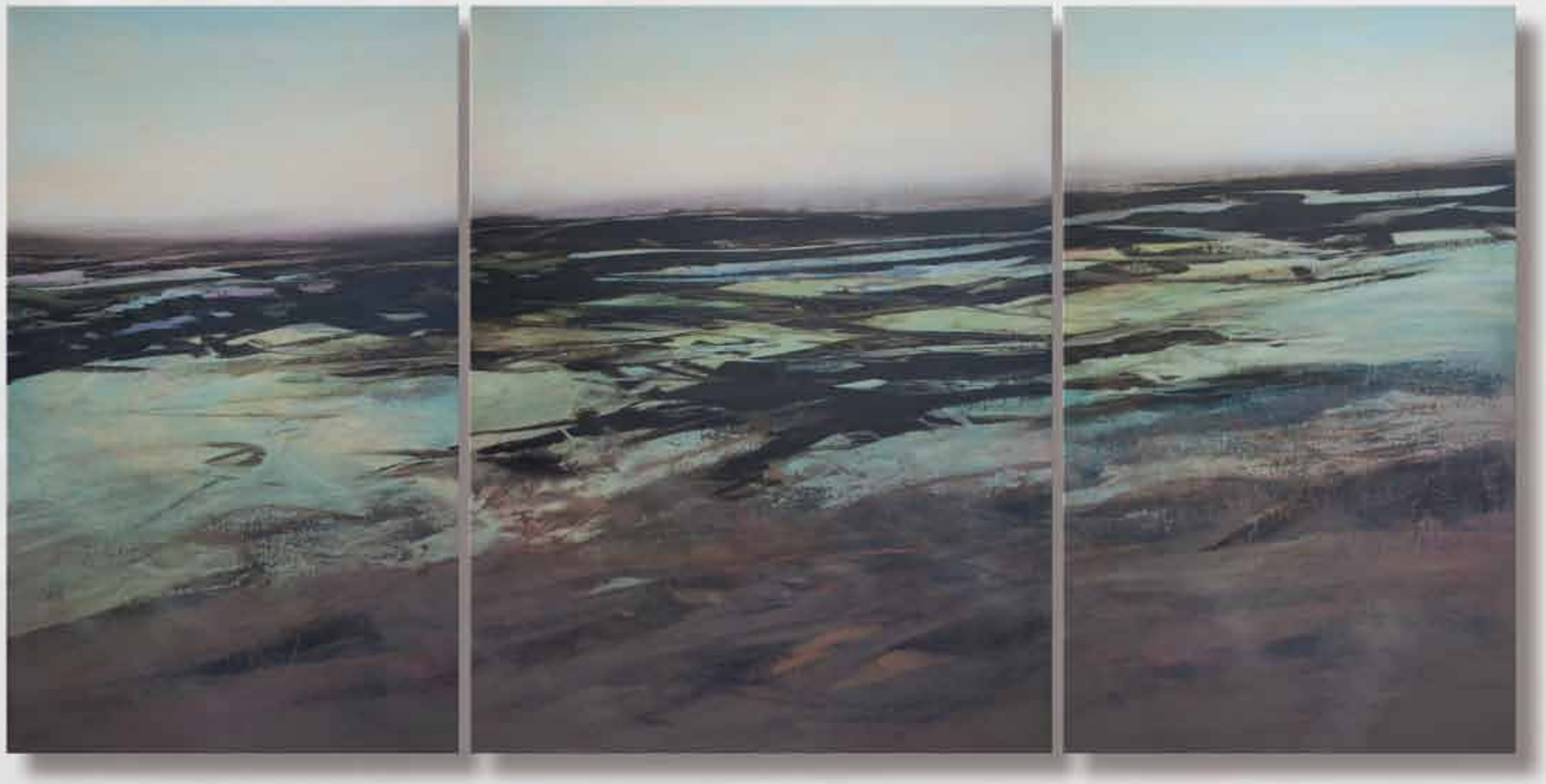
Der Vorgang einer bestimmenden Zuordnung zieht das Bild zusammen, das im Fall der Luftbilder förmlich zur Einheit gerinnt. Sinwels Kompositionen haben einen immer gegenständlichen

▼ PATRIDIOT 2010 70 x 90 cm Öl auf Leinwand

Patridiot (engl. auch hateriot) ist seit längerem als Reimunwort im Umlauf. Es reimt sich sehr schön auf Idiot, und ist meist auch gleichbedeutend, manchmal sogar eine Steigerung. Echte Patridioten mauern ein was sie lieben. Dabei sollte selbst jeder Patridiot wissen, dass eine Weiterentwicklung nur dann erfolgt, wenn Einflüsse von außen einwirken. Zur Zeit ist daher viel von Patridioten die Rede. Fest steht, dass die sogennante Patriotismusdebatte von vielen von fortschreitender Idiotie unterwanderten Organisationen künstlich am Leben gehalten wird, weil ihnen bei allen anderen Themen sowieso keiner mehr glaubt.

[aus: Kamelopedia | www.kamelopedia.mormo.org]

Sinwels Kompositionen haben einen immer gegenständlichen Grundanspruch, sind aber auch Orakel in ihrer verhalten auftretenden *Herbstfarben* - Ausprägung ... in denen das Abbild mit der mehr poetischen Aussage dem Werk des Künstlers eine erstaunliche Komponente hinzufügt.



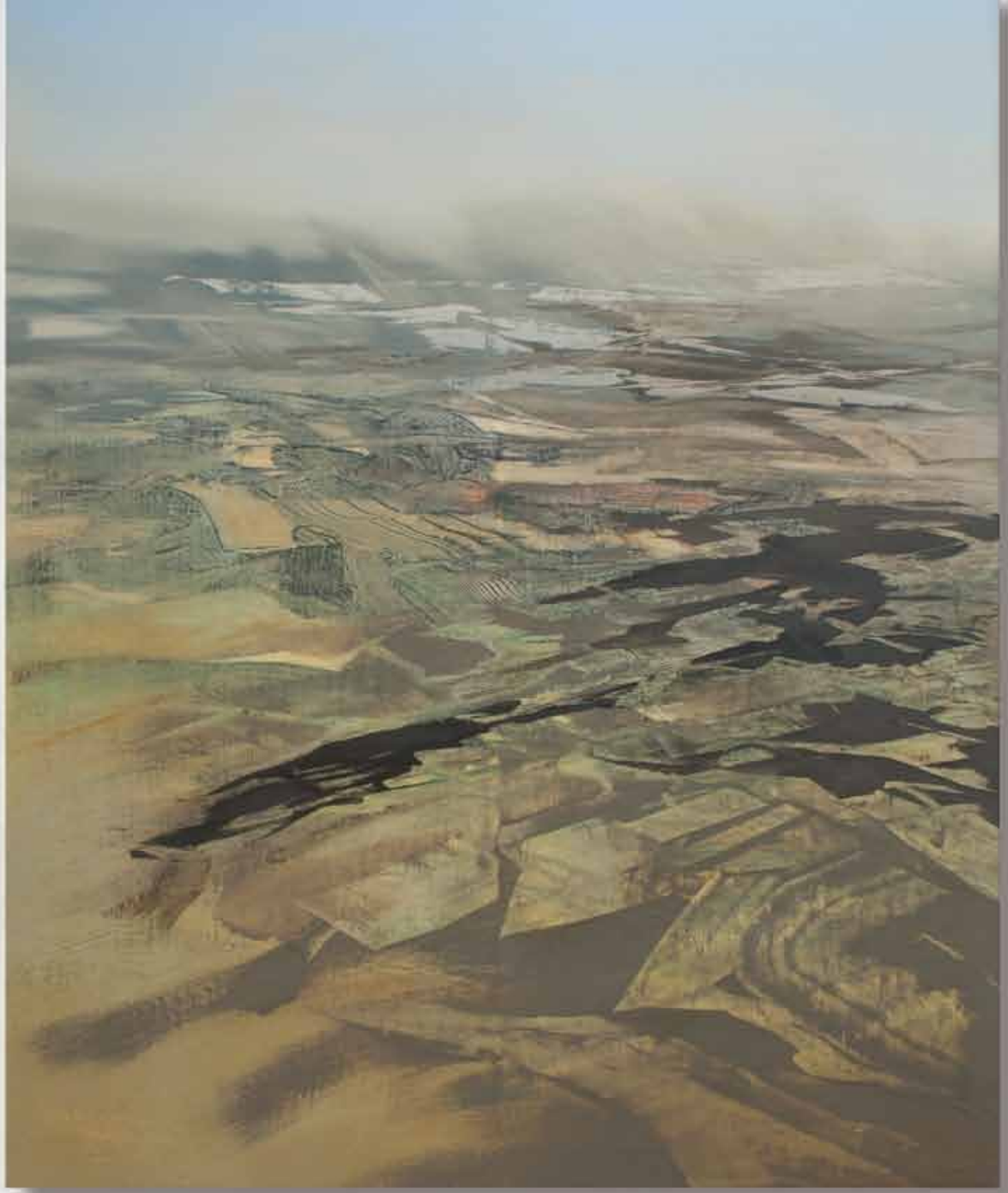
GEFUNDENE ZEIT 2010 115 x 70/90/70 cm Öl auf Leinwand ▲

▲ MASSIVE HERAUSFORDERUNG 2011 115 x 115 cm Öl auf Leinwand

STEPPENSEE 2009 110 x 140 cm Öl auf Leinwand ▲

... Wolfgang Sinwel ist ein Drifter ...

Ulrich Horstmann trifft damit den Nagel auf den Kopf. Es gibt in meiner Arbeit keine GPS-gesteuerte Route, keine definierten Destinationen, stattdessen Infragestellungen, Beweggründe zur Änderung des Blickes, Loslassen von Erreichtem. So auch in der hier abgebildeten Zustandsreihe ein und derselben Leinwand. Unmittelbare Topografie zu Anfang. Monatelang hat diese Klarheit in der Darstellung an mein Loslassen appelliert, dann der Abschied, besiegelt durch das Abschleifen der harten Konturen und Aufbringung einer milchig modulierten Beinaheweißlasur. Ein Erinnerungsstück mit erweiterter Interpretationsfreiheit. Monate später erwacht alles neuerlich zum Leben. Aus der Nähe besehen quirlig, aus der Ferne wie frisch gepflügt. Möglicherweise nicht das Ende ...



▲ ENTSTEHEN LASSEN Zustand 2009 140 x 115 cm Öl auf Leinwand

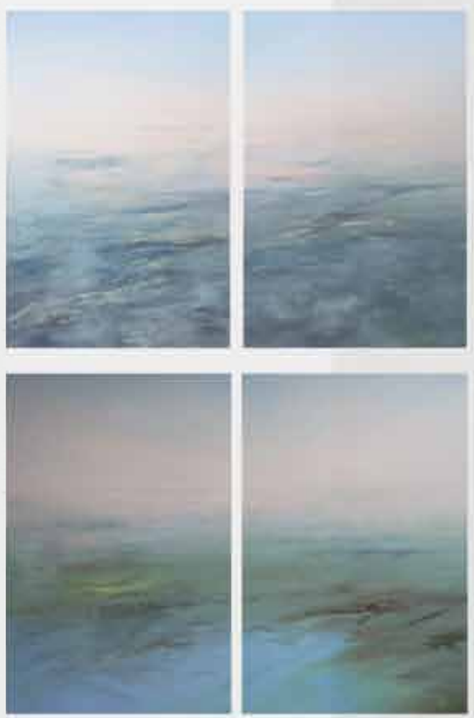
ENTSTEHEN LASSEN Zustand 2010 140 x 115 cm Öl auf Leinwand ▲

ENTSTEHEN LASSEN Zustand 2011 140 x 115 cm Öl auf Leinwand ▲

Ist es ein - merkwürdig - nur zu ahnender Dunst - eine Verdichtung der Flugbildatmosphäre, der den Eindruck eines wie aufgekommenen Sogs vermittelt? Der Vorgang einer bestimmenden Zuordnung zieht das Bild zusammen, das im Fall der Luftbilder förmlich zur Einheit gerinnt.

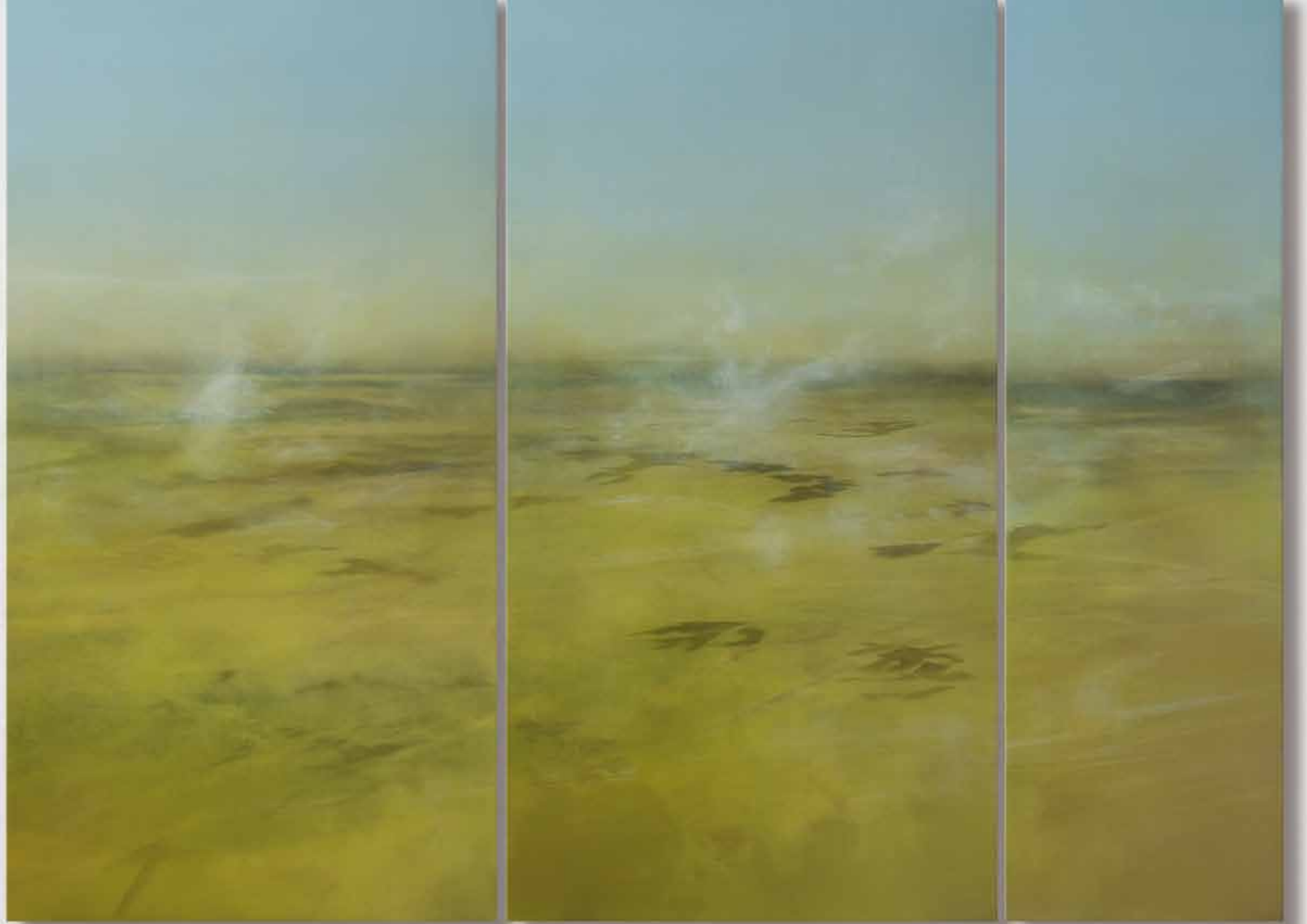
▲▲ AUS DER EBENE LÖSEN No.1 2010 85 x 110 cm Öl auf Hartfaser
▲ ÜBER DEN WOLKEN 2010 85 x 110 cm Öl auf Hartfaser [Sammlung Würth]

ÜBER DEN WOLKEN No.2 2010 100 x 115 cm Öl auf Leinwand ▲



▲▲ GEWISSHEIT ERLANGEN Zustand 2009 170 x 230 cm Öl auf Leinwand
▲ GEWISSHEIT ERLANGEN Zustand 2010 170 x 230 cm Öl auf Leinwand

GEWISSHEIT ERLANGEN Zustand 2011 170 x 230 cm Öl auf Leinwand ▲



Die moderne Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechnik ist uns über. GPS-Satelliten dirigieren unsere bodennahen Bewegungen, Internet und Mobiltelefonie legen ein unsichtbares, aber dafür umso dichteres Netz um unseren Planeten. Es ist daher höchst an der Zeit, bei unserem inneren Weltbild im wahrsten Sinn des Wortes die Höhe der Zeit zu erreichen, besser noch, sie unter uns zu lassen. Nur so können wir uns der Sinnlichkeit des Lebens als würdig erweisen.

FREIHEIT 2009 170 x 90/90/50 cm Öl auf Leinwand ▲

SINWEL AU-DELÀ DE L'HORIZON

Serge Hartmann, Strasbourg/F [DNA, 2011-01-22]

Ses paysages, comme vus d'avion, lui ont valu une certaine célébrité. Mais l'artiste autrichien Wolfgang Sinwel ne se réduit pas à une série, quand bien même celle-ci perdure depuis trente ans. La Galerie Brûlée lève le voile sur un peintre au parcours plus complexe, parfois aux lisières du fantastique.

J'étais encore étudiante, quand j'avais découvert son travail au hasard d'une exposition, dans les années 80. J'ignorais alors totalement que j'ouvrirais un jour une galerie, mais j'avais toujours conservé en moi le souvenir de cette peinture qui m'avait profondément marquée. Et lorsque j'ai ouvert la Galerie Brûlée, en 1995, je me suis dit qu'il fallait absolument que je le présente! »

Depuis, Elahé Zahedi est restée fidèle à l'artiste viennois, puisqu'elle lui a déjà consacré une demi-douzaine d'expositions personnelles. « De nombreux collectionneurs de la région s'intéressent à son travail, tant il est singulier », poursuit-elle. Et c'est sans fanfaronner, dans une calme modestie, que Wolfgang Sinwel remarque que sur le thème tant rebattu du paysage, son approche se caractérise par un point de vue différent de ce qui avait été fait jusqu'alors. « Je n'ai jamais vu ailleurs de peintures qui s'en approchent », observe l'artiste.

Et il est vrai qu'avec Wolfgang Sinwel, le regard porté sur le paysage prend de la hauteur, embrasse l'infini d'une terre qui s'en va se perdre au loin, au-delà d'une ligne d'horizon que nimbe une douce clarté. Les rythmes et ondulations de la plaine, les reliefs découpés d'une montagne, les effets de lumière dans le ciel ou de transparences à travers les nuages, les ombres au sol, sans oublier les dégradés de couleurs où dominent les verts, les ocres bruns mais aussi des gammes violacées lorsqu'un soleil couchant s'apprête à embraser le lointain : il y a là d'évidents motifs à éprouver le plaisir de peindre.

De cette jouissance, Sinwel ne s'en cache pas, qui travaille par strates, étale la peinture à la brosse pour mieux l'attaquer ensuite au papier de verre. « Il passe autant de temps à mettre de la peinture qu'à en enlever », s'amuse sa galeriste strasbourgeoise.

Mais si ces tableaux, peints librement, sans supports photographiques, « de mémoire », s'affichent comme de méditatives métaphores de paysages, Sinwel se confronte aussi à d'autres univers, totalement différents, par la forme et le propos. Des oeuvres jamais montrées, du moins à Strasbourg, et qui surprendront plus d'un collectionneur.

La figure humaine y occupe une place centrale, dans des scènes à l'onirisme grinçant, sinon oppressant. Des atmosphères lourdes, sombres, où la farce peut se révéler grotesque, macabre, à la façon d'un James Ensor, ou puiser au fantastique inquiétant d'un Jérôme Bosch. L'ironie s'y fait mordante, absurde. Le Titanic coule dans une bassine et The Patridiot - contraction de Patriot et Idiot - se paye la tête de l'Autrichien fier de ses racines.

Le plus étrange, c'est qu'il ne s'agit en rien d'un virage qui aurait été effectué pour rompre avec les paysages aériens et basculer dans une narration régénératrice. Sinwel a depuis toujours mené de front ces deux types de travaux, privilégiant, il le reconnaît, les paysages. « Parce que je constatais bien que c'était, et que c'est encore, le domaine dans lequel je me singularise le plus. Ce qui m'intéresse avec eux, c'est épurer le motif, éliminer le détail, aller à l'essentiel d'une impression par la distance. Avec ma peinture „narrative", j'introduis un autre rapport au sujet, je m'installe dans un huis clos... »

De gratter ainsi les couches de l'absurde, d'en extraire des images obsédantes, dignes d'illustrer des contes pour enfants pas très sages, n'a pas empêché Sinwel d'emprunter d'autres chemins, plus abstraits - mais jamais abstraits. Dans le sillage d'un Monet, il s'engage dans les profondeurs aquatiques, mais peut tout aussi bien rebondir dans les espaces immaculés de la banquise que perturbent, sur un faible espace de la toile, de sanglantes scènes de chasse.

Par-delà les genres, c'est toujours ce que Sinwel appelle « Das kleine Weltbild » qu'il nous livre. Une „petite image du monde" peinte magistralement.

◀▼ SICH EINSEHEN 2011 2-teilig, jeweils 140 x 115 cm Öl auf Leinwand

1 2

1 2

IMPRESSUM

Gestaltung und Druckvorbereitung:
Wolfgang Sinwel, Wien

Texte:
Ulrich Horstmann, Marburg/Lahn
Roland Geiger, Heidelberg
Wolfgang Sinwel, Wien
Kamelopedia, Internetplattform

Fotos:
Wolfgang Sinwel, Wien

Druck:
Durchführung durch Fa. Bluestone
(www.bluestone.at)

Rechte:
Die Rechte der Texte liegen bei den Autoren, Bild- und Fotorechte bei Wolfgang Sinwel.

Realisation:
Das Zustandekommen der Kataloggruppe
WALTER HACHLEITNER
CHRISTIAN KVASNICKA
LUIGI LA SPERANZA
WOLFGANG SINWEL
GERHARD STERNHEIM
ROBERT ZIELASCO
ist der fördernden Initiative der XION IT SYSTEMS AG, Wien zu verdanken.

xion.dialog

2011 NÖ-Viertelsgalerie Schloss Fischau, Bad Fischau NÖ
Galerie Brûlée, Strasbourg F

2010 St'Art 15, Kunstmesse Strasbourg F
Kunst Zürich 10, Kunstmesse Zürich CH
xion.dialog, Wien A
Galerie Wild, Zürich CH
Öst. Kulturforum Istanbul TR
Artroom Würth, Böheimkirchen NÖ
Galerie Wild, Frankfurt/Main D

2009 Kunstraum Brixental, Hopfgarten A
Galerie Wild, Frankfurt/Main D
Foundation for Promotion of Arts development, Kiew UKR
Galerie Angerer, Schwaz A
ART Karlsruhe, D

2008 xion.dialog, Wien, A
Galerie Wild, Zürich CH
Kunst Zürich 08, Zürich CH
Galerie Brûlée, Strasbourg F
Kunst am Berg, Kulturwoche Kirchberg/Tirol A
NÖ-Dokumentationszentrum, St. Pölten A
Maison de la Culture, Metz F

2007 M-ARS im Justizzentrum, Wien A
Galerie Wild, Franfkurt D
Art Bodensee, Dornbirn A

2006 St'Art 11, Kunstmesse Strasbourg F
Künstlerhaus Wien A
Galerie Burger, München D
Agitas Wien A

2005 Galerie Frey im Kunstverein Wetzlar D
St'Art 10, Kunstmesse Strasbourg F

2004 Galerie Brûlée, Strasbourg F
Galerie Exner, Wien A
Galerie Wild, Frankfurt/M D
Galerie Schmalfuss, Marburg/Lahn D
Arthotel Billie Strauss, Nabern/Teck D
Galerie Moderne, Bad Zwischenahn D
Galerie Hettlage/Kunstmesse Innsbruck A

2003 Galerie Hettlage, München-Grünwald D
Galerie Schmalfuss, Marburg/Lahn D
Galerie Wild, Frankfurt/Main D

2002 Art Vienna Wien A
Künstlerhaus Wien A
Tabakmuseum Wien A
Galerie Gottschick, Tübingen D
art2net Wien A

2001 Galerie Manik, Wien A
Künstlerhaus Wien A
Cite Scolaire Haute Bruche, Schirmeck/Alsace F

2000 www.bitbybitdigital.org, Colorado USA
Galerie Kolodziej, Ehringshausen D
Art Frankfurt / Galerie Beck, Frankfurt/Main D
Galerie Gottschick, Tübingen D

1999 Galerie Beck, Homburg/Saar D
ART Frankfurt / Galerie Wild, Frankfurt/Main D
Künstlerhaus Wien A
Hotel de Ville, Mittelbergheim/Alsace F
ART Innsbruck / Galerie Gottschick, Innsbruck A

1998 Kunstmesse Gent / Galerie Brûlée, Gent B
INSEL, Frankfurt/Main D
Galerie Brûlée, Strasbourg F
Galerie Julie Philippi, Virtueller Raum, www.mathbeck.de
ART Frankfurt / Galerie Wild, Frankfurt/Main D
FRAC-Alsace, Haguenau F1997

1997 Artsection AUA, Schwechat A
Galerie Gottschick, Tübingen D
Kulturzentrum Minoriten, Graz A
Art Multiple / Litho Hügelow, Düsseldorf D
IFRA / Galerie Gottschick, Darmstadt D

1996 INSEL, Frankfurt/Main D
Artsection DIE GRÜNEN, Wien A
Kunstverein Horn Niederösterreich A
M. Zerkout, Strasbourg F
Schloß Weitenburg / Galerie Gottschick, Starzach D
HdU / Galerie Beck, Saarbrücken D

1995 Haus Wittgenstein, Wien A
ADEUS, Strasbourg F
Galerie Gottschick, Tübingen D
Kunstverein Kirchzarten/Breisgau D

1994 Arthotel Billie Strauss, Nabern/Teck D
Airport Lounge, Schwechat A

1993 Fahnenfestival, Krems A
Galerie Göttlicher, Krems A
Wasserturm Wien A
Plakatwand Graz A

1992 Salle da Bal, Wien A
Galerie Wild, Frankfurt/Main A
Galerie Pensa, Basel CH

1991 Kulturzentrum Minoriten, Graz A
Galerie Strauss, Stuttgart D
Galerie Wild, Frankfurt/Main D
Ramat Gan Museum, Tel Aviv ISR
OBBO, Strasbourg F

1990 Galerie Wild, Weinheim/Bergstraße D
Galerie deportis, Salzburg A
Galerie Strauss, Stuttgart D

1989 Flughafen Wien, NÖ-Art Gesellschaft, Schwechat A
Kulturzentrum Minoriten, Graz A
Galerie Schloss Rimsingen/Breisgau D
Galerie Phoenix, Limburg/Lahn D

1988 Galerie Strauss, Stuttgart D
Galerie Hannong, Strasbourg F
Kunstfabrik Fischamend A
TZ-Galerie, Wien A
Schloss Mistelbach, Mistelbach A

1987 Galerie Strauss, Stuttgart D
Künstlerhaus Salzburg A
Galerie Freund, Klagenfurt A
Sammelslutningen, Wanderausstellung DK

1986 NÖ-Gesellschaft, Wien A
Galerie Walther, Düsseldorf D
Musemum Ulm, Neuerwerbungen, Ulm D
Neue Galerie, Wien A

1985 FRAC-Alsace, Strasbourg F
Galerie im Kunstverlag, Weingarten/Württ. D
Kunstmesse Wien / Galerie Angerer, Wien A
ART 16'85 Basel / Galerie Angerer, Basel CH

1984 Kunstmesse Wien / Galerie Angerer, Wien A
Galerie Pyramide, Strasbourg F
Kunstverein Freiburg/Breisgau D

1983 Galerie Freund, Klagenfurt A
GGK Werbeagentur, Wien A
Galerie diagonal, Fellbach/Stuttgart D
Galerie Brandstätter, Wien A

1982 Galerie im Hofstöckl, Linz A
Kunstmesse Wien / Galerie Brandstätter, Wien A

1981 NÖ-Gesellschaft, Wien A
Galerie Angerer, Schwaz A
Galerie diagonal, Fellbach/Stuttgart D
BAWAG-Foundation, Wien A
Lithowerkstatt Hügelow, Frankfurt/Main D

1980 Galerie Brandstätter, Wien A
ART 11'80 Basel / Galerie Brandstätter, Basel CH
ART 11'80 Basel / Galerie im Hofstöckl, Basel CH
Galerie Lang, Seebarn b. Krems A
Zürich-Kosmos-Galerie, Wien A

1979 Galerie im Hofstöckl, Linz A
BAWAG-Foundation, Wien A
Galerie Lang, Vorschau Polen, Seebarn b. Krems A

1978 ART 10'Basel / Galerie Brandstätter, Basel CH
IKM Düsseldorf / Galerie Brandstätter, Düsseldorf D

1977 Zürich-Kosmos-Galerie, Wien A
ART 9'78 Basel / Galerie Peithner, Basel CH
Galerie Brandstätter, Wien A

1981 Theodor-Körner-Stiftungspreis

1980 Romstipendium des Öst. Kulturministeriums

1977 Kardinal-König-Preis für Meditative Malerei, Wien

1977 Diplom der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien (Meisterklasse Rudolf Hausner)

2005 Buch: EINSEHEN - eine beiläufige Werkschau (128 S.)

2003 Katalog: Die Seele aus der hand lassen (36 S.)

1992 Katalog: Tiefenlicht (24 S.)

1989 Katalog: HIMMELHOCH|ERDENTIEF (64 S.)

www.sinwel.com

▲ SAVE THE LAST DANCE FOR ME 2010 40 x 40 x 18 cm Objektkasten, Holz, Karton, Kunststofffiguren